

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
liebe Ratskolleginnen und -kollegen,
liebe Gäste im Zuhörerraum,
verehrte Vertreter der Presse,

Nach den Vorschriften der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen ist der Haushalt in jedem Jahr auszugleichen.

Es ist aufgrund dessen weiterhin das Bestreben der CDU-Fraktion, die zur Aufgabenerfüllung erforderlichen Aufwendungen durch entsprechende Erträge zu decken.

Den Aufwendungen von insgesamt 112,8 Mio. EURO, das sind insbesondere:

- Personalaufwendungen 23,6 Mio. EURO
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen 18,9 Mio. EURO
- Abschreibungen 11,3 Mio. EURO
- Transferaufwendungen 50, 0 Mio. EURO

stehen Erträge von 109,5 Mio. EURO gegenüber.

Diese entfallen unter anderem auf:

- Steuern und ähnliche Abgaben 55,4 Mio. EURO
- Zuwendungen und allgemeine Umlagen 26,6 Mio. EURO
- Sonstige Transfererträge 4,7 Mio. EURO
- Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte 17 Mio. EURO
- Kostenerstattungen und Kostenumlagen 2 Mio. EURO
- Sonstige Erträge 2,7 Mio. EURO

Aufgrund der steigenden Personalaufwendungen und der rückläufigen Schlüsselzuweisungen, wird der Ausgleich in diesem Jahr daher nicht erzielt.

Unabhängig davon gilt es aber festzustellen, dass die erklärten Ziele der CDU-Fraktion, nämlich die Sanierung und Erweiterung unserer Schulen und Kindergärten ganz konsequent verfolgt wurden und werden.

Unter dem Titel „Milliarden ohne Abnehmer“ berichtet das Handelsblatt in der Ausgabe vom 7. Januar dieses Jahres, dass das Volumen nicht abgerufener Fördergelder größer ist als bisher angenommen. Danach schaffen es Bund, Länder und Kommunen nicht, 30 Milliarden an bereitstehenden Fördergelder auszugeben.

Dass dies in Heinsberg völlig anders gesehen werden muss, verdeutlicht ein Blick auf die abgeschlossenen, laufenden und anstehenden Maßnahmen, die unser Amt für Gebäudewirtschaft betreut.

Aus dem Förderprojekt „Kommunalinvestitionsförderungsfonds I“ sind mit einer Projektlaufzeit bis zum 31.12.2020 folgende Maßnahmen abgeschlossen, in Bearbeitung oder auf den Weg gebracht:

- Erweiterung der Kindertagesstätte Buschheide – abgeschlossen
- Erweiterung der Kindertagesstätte Waldenrath – abgeschlossen
- Erweiterung der Kindertagesstätte Magdeburger Straße – befindet sich im Innenausbau
- Umbau / Neubau Kindertagesstätte Porselen – Rohbau in Arbeit

Für den gleichen Förderzeitraum wurden bzw. werden Mittel aus dem Förderprojekt „Gute Schule 2020“ wie folgt eingesetzt:

- Umbau der Grundschule Karken – abgeschlossen
- Sanierung der Grundschule Randerath – abgeschlossen
- Gestaltung Grundschulhof Westpromenade - abgeschlossen.

Dieses Projekt soll im Übrigen als Muster für weitere anstehende Schulhofsanierungen stehen. Ich empfehle jedem, der die Anlage noch nicht kennt, sich vor Ort über diese gelungene Gestaltung zu informieren.

- Herstellung der Grundmedieninfrastruktur – abgeschlossen
- Neubau von Aufzuganlagen an der Gesamtschule – in Umsetzung
- Sanierung der Grundschule Straeten und Erweiterung der Küche – Bauantrag liegt vor, Vorplanung abgeschlossen
- Sanierung und Erweiterung der Grundschule Dremmen – in Planung

Bis zum 31.12.2021 läuft der Förderzeitraum für den Neubau der Kindertagesstätte Kempen. Hier wurden im Dezember des vergangenen Jahres der Abbruch, die Statik und die Fachplanungen in Auftrag gegeben. Die eigentliche Planung erstellte, wie Ihnen allen bekannt sein dürfte, das Amt für Gebäudewirtschaft selbst.

Bis zum 31.12.2022 läuft die Förderung des Projektes „Stadterneuerung – Die Westzipfelregion“. Hier ist der Umbau und die Sanierung der Festhalle Oberbruch, I. BA angesiedelt.

Mit Mitteln aus dem Kommunalinvestitionsförderungsfonds II soll im gleichen Zeitfenster die dringend erforderliche Erweiterung der Realschule in Heinsberg erfolgen.

Die Projektlaufzeit für die weiteren Förderungen aus dem Programm Stadterneuerung – Westzipfelregion endet am 31.12.2023. Dazu gehören

- der II. Bauabschnitt der Festhalle Oberbruch und
- der Umbau und die Erweiterung der Grundschule in Kirchhoven.

Wir werden die Grundschule im Zentrum des Ortes grundlegend sanieren sowie den dringend für die OGS-Betreuung notwendigen Räume erweitern. Gleichzeitig werden an der Schule Räume zur Begegnung für Vereine und die Bevölkerung geschaffen. Das Warten hat sich gelohnt! Der lang ersehnte Förderbescheid für den 1. Bauabschnitt in einer Höhe von 1,2 Mio. EURO liegt vor und in diesem Jahr wird endlich angefangen.

Zusammenfassend lässt sich sagen:

Wir sind nach den aktuellen Erfahrungen zuversichtlich, dass die Stadt Heinsberg damit **nicht** zu den eingangs erwähnten Kommunen gehört, die Geld „liegen“ lassen.

Aber nicht nur mit geförderten Projekten bringen wir unsere Liegenschaften auf Stand:

- Der Umbau und die Erweiterung des ehemaligen Haupt- und Realschulgebäudes in Oberbruch zu einer Gesamtschule binden die Ressourcen der Verwaltung immens:

Dazu zählen unter anderem die Brandschutzsanierung, die EDV-Infrastruktur, die Toilettenanlagen und die Schaffung einer weiteren Lehrküche.

- Mit großer Spannung erwarten wir gemeinsam die Entwurfsplanung zur Sanierung und Erweiterung der Grundschule Grebben, die in Kürze vorliegen soll.
- Für die Grundschule in Oberbruch steht die Erneuerung der Technischen Gebäudeausrüstung an.
- Das von uns gemeinsam beschlossene Medienkonzept ist keine statische Angelegenheit, sondern erfordert jedes Jahr aufs Neue den Einsatz von finanziellen und personellen Ressourcen.

Wenn der Förderbescheid ergehen sollte und die Beschlüsse durch die zuständigen Gremien vorliegen, soll mit dem Umbau und der Erweiterung des Vereinsheimes Aphoven begonnen werden.

Finanziell wird uns dann ab diesem und den kommenden Jahren der Neubau von Feuerwehrgerätehäusern sehr stark belasten.

Wir dürfen in diesem Kontext die von uns beschlossene Nachhaltigkeitssatzung nicht aus den Augen verlieren, die uns naturgemäß für unsere Investitionstätigkeiten einen finanziell festen Rahmen steckt.

Wir haben es uns aber zur Aufgabe gemacht, die intergenerative Gerechtigkeit zu sichern. Wir wollen nicht, dass unsere Kinder und Enkelkinder die Schulden abtragen müssen, die wir hinterlassen haben.

In diesem Zusammenhang muss die relativ hohe Liquidität der Stadt Heinsberg in den Fokus rücken, die mit einer nicht unbeträchtlichen Verpflichtung zur Zahlung sogenannter Strafzinsen einhergeht. Wir werden deshalb zeitnah einen Auftrag an die Verwaltung mit dem Inhalt richten, die vorzeitige Tilgung von Darlehensverbindlichkeiten unter Berücksichtigung von Vorfälligkeitsentschädigungen zu prüfen.

Und dass wir trotz der Selbstbindung durch die Nachhaltigkeitssatzung hier in Heinsberg so zahlreiche Projekte auf den Weg gebracht haben und bringen, spricht zum einen für eine klare und konsequente Haltung in unseren politischen Entscheidungen und zum anderen für eine strukturierte Arbeitsweise in der Gebäudewirtschaft.

Ich denke, es ist an dieser Stelle Zeit und Gelegenheit, dafür auch einmal ein Wort des Dankes zu finden. Vielfach mussten die Umbau- und Sanierungsarbeiten auf die Ferienzeit beschränkt werden. Wer die umgesetzten Maßnahmen vor Ort gesehen hat, weiß, welche Herkulesaufgabe das war und noch ist.

Viele der zuvor genannten Maßnahmen finden sich im „Leitbild Schule“ wieder, welches wir auf den Weg gebracht haben. So wird unter Punkt 7 des Leitbildes Schule das Thema „Bildungsgerechtigkeit und Schulsozialarbeit“ behandelt.

Die CDU-Fraktion erkennt die Notwendigkeit der Schulsozialarbeit und wird ggf. auch dann dafür Sorge tragen, dass entsprechendes Personal bereitgestellt wird, wenn eine Förderung der Personalaufwendungen nicht mehr erfolgen wird.

Ein dahingehender Antrag liegt der Verwaltung bereits vor.

Ich komme nun zum Bereich „**Jugend – Soziales – Flüchtlinge**“. Hier waren wir mit dem entsprechenden **Arbeitskreis** unserer Fraktion auch im vergangenen Jahr wieder sehr aktiv.

Es wurde auf unser Betreiben hin der Planungsauftrag für den ersten großen Erlebnisspielplatz in Lieck beschlossen. Hierbei war und ist es unser erklärtes Ziel, die Kinder und Jugendlichen - aber auch die Eltern - mit in die Ausstattungsplanung einzubeziehen. Wir warten auf den ersten Entwurf, um dann gemeinsam mit der Verwaltung die Veranstaltungen zu begleiten.

Für den Spielplatz im östlichen Stadtgebiet sehen wir eine mögliche Teilfläche auf dem alten Freibadgelände in Oberbruch. Hier werden wir die Planungsvorhaben weiter begleiten.

Aktuell nehmen einige unsere Fraktionsmitglieder am interfraktionellen Arbeitskreis „Kinder- und Jugendbeirat“ teil. Unser gemeinsam erklärtes Ziel ist es, einen Kinder- und Jugendbeirat für unsere Heimatstadt Heinsberg zu errichten. Einige Besprechungen haben bereits stattgefunden, ein erster Satzungsentwurf liegt vor. Vor einigen Wochen hat ein gemeinsamer Termin mit den Schulsprechern und Schulleitern der weiterführenden Schulen stattgefunden. Ich glaube an dieser Stelle auch für die anderen Fraktionen sagen zu können, dass insgesamt eine sehr konstruktive Zusammenarbeit herrscht. Hier sind wir gemeinsam auf einem guten Weg, um in Zukunft die Interessen der Kinder und Jugendlichen noch mehr in die Entscheidungen des Rates mit einbeziehen zu können.

Im Bereich der **Stadtentwicklung** liegt uns die Gestaltung der Zukunft in unseren Orten besonders am Herzen.

Es war, ist und bleibt unsere Aufgabe, die dörflichen Strukturen zu erhalten, sie zu fördern und zu entwickeln, ohne hierbei die Zentren in Heinsberg und Oberbruch zu vernachlässigen. Dabei stehen die Sanierung, die Umnutzung bzw. der Umbau von vorhandener Bausubstanz stets im Vordergrund. Hier sind in erster Linie privates Engagement und Einsatz einzufordern, so dass Politik und Verwaltung diese Maßnahmen unterstützend und fördernd begleiten können.

Der fraktionsinterne Arbeitskreis Stadtentwicklung beschäftigt sich seit Monaten mit der Neuaufstellung des FNP und der damit verbundenen Ausrichtung der Entwicklungsflächen für Wohnen, Gewerbe und Erholung für die kommenden 10 - 15 Jahre. Ziel unserer Fraktion ist in Abstimmung mit den jeweiligen Ortsvorstehern möglichst jedem unserer Orte eine langfristige Entwicklungsmöglichkeit zu schaffen und die bestehenden örtlichen Strukturen zu sichern. Die in den letzten Jahren auf den Weg gebrachten Neubaugebiete und die schrittweise Sanierung der örtlichen Infrastrukturen wie Schulen, Kindergärten usw. spiegeln das erfolgreiche Miteinander von CDU-Fraktion und ihren Ortsvorstehern wider.

Auch die Fakten zum Baugebiet „Am Diebsweg“ in Porselen zeigen, dass der von uns eingeschlagene Weg richtig war und ist. Der in 2018 prognostizierte Kostenansatz von ca. 2,4 Mio. EURO wird weitaus niedriger ausfallen und die noch zu beschließenden Baulandpreise werden wohl höhere

Einnahmen erzielen als angesetzt. Das Projekt ist damit sicherlich nicht „wirtschaftlich unseriös“, wie Sie es – meine Damen und Herren der SPD – in Ihrer Stellungnahme seinerzeit lauthals verkündeten (s. HZ vom 26.04.2018).

Bewertet man die Zahl der Bauinteressenten, die nahezu doppelt so hoch ist, wie Baugrundstücke zur Verfügung stehen, ist dieses Projekt sicherlich „attraktiv“ und „interessant“. Ich zitiere aus der HZ vom 26.09.2018 unter dem Titel „Opposition erneuert die Kritik an Porselener Baugebiet“:

Manfred Fell (CDU) sagte auch im Namen von Fraktionschef Norbert Krichel: „Wir sind überzeugt, dass das Baugebiet ein voller Erfolg wird.“ Das sieht die SPD völlig anders: „Aus unserer Sicht ist dieses Baugebiet nicht förderlich für den Ort, und es ist auch kein interessantes Baugebiet“, sagte Jochen Lintzen. Er führte aus, dass die Baulandpreise höher als anderswo im Stadtgebiet seien. Zudem gebe es Am Diebsweg mehr Auflagen für Bauherren als anderenorts. „Wir gehen davon aus, dass dieses Bauland nicht attraktiv ist. Da kommen auf die Bauherren höhere Kosten zu als in anderen Baugebieten“, sagte Lintzen. Insofern teilt er die Einschätzung der CDU nicht: „Wenn Herr Krichel überzeugt ist, dass es ein Erfolg wird, dann muss er sich auch daran messen lassen, wenn er bei der Kommunalwahl mal nach Höherem strebt“, sagte Lintzen. (*Zitatende*)

Ja, Herr Lintzen, ich stehe zu meiner Aussage und lasse mich auch daran messen. Diese Maßnahme zeigt uns deutlich, wie weit Sie von den Bürgerinnen und Bürgern unserer Stadt

entfernt sind und Sie - zum Glück für Bürgerinnen und Bürger – solche wichtigen Entscheidungen nicht zu treffen haben.

Eine weitere wichtige Entscheidung sollte nicht unerwähnt bleiben:

Mit dem kreisweiten Zusammenschluss aller Städte und Gemeinde haben auch wir uns dafür entschieden, den Breitbandausbau an den bisher nicht möglichen Orten zu ermöglichen bzw. voranzutreiben.

Sicherlich darf auch die Schaffung der gebührenfreien provisorischen Parkfläche auf dem ehemaligen Gelände der Sonnenscheinschule als eine sinnvolle Maßnahme bewertet werden.

Die bisherigen Bemühungen des Regiebetriebes - Grundstücksentwicklung – verdienen Anerkennung. Die CDU-Fraktion möchte aber, dass diese Bemühungen noch weiter intensiviert werden. Der aktuell sehr großen Nachfrage auf dem Immobilienmarkt, sollten wir mit einer verstärkten Bereitstellung von „bezahlbarem“ Bauland begegnen. Hierbei ist bei Planungen zu berücksichtigen, für alle Alters- und Bevölkerungsgruppen entsprechend zugeschnittene Grundstücke anzubieten.

Stichworte sind: Seniorenwohnungen, Einfamilien- sowie Doppel- und Reihenhäuser... auf einen ausgewogenen Mix gilt es zu achten.

Abschließend darf ich feststellen, dass mit dem vorgesehenen Ausbau der Ostpromenade auch in die städtische Infrastruktur investiert wird, was wir seitens der CDU-Fraktion für dringend erforderlich halten und daher voll und ganz befürworten.

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

meine Damen und Herren,

besonders positiv ist das ehrenamtliche Engagement unserer Bürgerinnen und Bürger zu werten.

Der Interessengemeinschaft Oberbruch 2020 ist es gelungen, ein tragfähiges Konzept für die Nutzung und den Betrieb der Halle zu entwickeln. Auf dieser Basis kann die Festhalle erhalten bleiben. Mit den Förderbescheiden können die Sanierungsarbeiten nun weiter fortgesetzt werden.

Darüber hinaus ist den ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern zu danken, die den Betrieb des Bürgerbades Kirchhoven gewährleisten. Es kann bisher auf eine durchaus erfolgreiche Zeit zurückgeschaut werden.

Die CDU-Fraktion begrüßt das Engagement sehr und wird sich auch weiterhin für Bestand des Bürgerbades Kirchhoven einsetzen.

Weiterhin ist es sehr erfreulich, dass sich beim Freiplanerischen Wettbewerb zur Gestaltung des ehemaligen Freibadgeländes in Oberbruch so viele Bürgerinnen und Bürger mit vielfältigen Ideen eingebracht haben. Wir hoffen und wünschen, dass aus dem vorgesehenen Gelände ein Treffpunkt für Jung und Alt wird und die Umsetzung der erarbeiteten Projekte nun zügig begonnen wird.

Das wir als CDU-Fraktion das ehrenamtliche Engagement unserer Bürgerinnen und Bürger zu schätzen wissen, haben wir mit der Beantragung und dem entsprechenden Beschluss

zur Erhöhung der Vereinszuschüsse um ca. 70% bewiesen und damit ein deutliches Zeichen gesetzt.

Wir, seitens der CDU-Fraktion, werden – wie erläutert und begründet, der vorliegenden Haushaltssatzung unsere Zustimmung erteilen.

Liebe Ratskolleginnen und -kollegen,
meine sehr verehrten Damen und Herren,

mit den nun folgenden Aussagen wiederhole ich mich gerne,
denn ich sagte es bereits im letzten Jahr:

uns als CDU-Fraktion ist nach wie vor daran gelegen,
möglichst frühzeitig alle Beteiligten in einen
Entscheidungsprozess einzubinden. Auch wenn nicht immer
fraktionsübergreifend ein einstimmiges Ergebnis zustande
kommt und die Findungsprozesse nicht immer leicht sind,
wollen wir diesen Weg weiter beschreiten.

Kommunikation ist hier das entscheidende und effektivste
Mittel. Offene und transparente Diskussion fördert zum einen,
fordert aber auch zum anderen. Insbesondere gilt es, am
Ende eines demokratischen Prozesses abzuwägen und zu
Entscheidungen zu kommen. Diese gilt es dann zu vertreten
und umzusetzen.

Das so Besprochene sollte dann aber auch von allen
Beteiligten eingehalten werden, sonst sind diese Absprachen
überflüssig.

Wir wollen an unseren Entscheidungen gemessen werden
und weiterhin eine verlässliche Kommunalpolitik im Sinne
unserer Bürgerinnen und Bürger betreiben. Wir als CDU-
Fraktion sind hierzu bereit, es gibt viel zu tun, denn die
politische Arbeit ruht nie.

Das Wohl unserer Stadt liegt uns am Herzen, deshalb wollen
wir das Bestmögliche erreichen.

Abschließend darf ich mich bei Ihnen, Herr Gerards, sowie Ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für den vorliegenden Haushaltsentwurf bedanken.

Ebenso darf ich mich persönlich und im Namen der Fraktion bei Ihnen, Herr Bürgermeister Dieder, für die gute Zusammenarbeit ganz herzlich bedanken.

Dank gilt aber auch allen anderen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung für ihren Einsatz zum Wohle unserer Stadt – der Kreisstadt Heinsberg.

Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit!